Landkreis
Potsdam-Mittelmark

# RETTUNGSDIENSTBEREICHSPLAN

*Stand März 2016*

## INHALTSVERZEICHNIS


0. Gesetzliche Grundlagen des Rettungsdienstes ..... 3

1. Vorwort..... .....3

2. Organisation der Notfallrettung und Standortoptimierung ..... 4

3. Vorhaltezeiten der Rettungsmittel ..... 9

4. Notarztversorgung ..... 10

5. Regionalleitstelle und Kommunikation ..... 10

6. Versorgung der Autobahnen und Luftrettung ..... 11

7. Sofortreaktionen bei Großschadensereignissen ..... 11

8. Notfallseelsorge ..... 13

9. Wasserrettungsdienst ..... 13

10. Kosten des Rettungsdienstes ..... 14

11. Zusammenfassung ..... 14

Anlagen

1. Versorgungsbereiche der Rettungswachen

2. Versorgungsbereiche der Notärzte

3. Rettungswachen mit Hilfsorganisationen/private Rettungsdienste

4. Bundesautobahnen

## 0. Gesetzliche Grundlagen des Rettungsdienstes

- Gesetz über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (Brandenburgisches Rettungsdienstgesetz-BbgRettG) in der Fassung vom 14. Juli 2008 (GVBl. I,[Nr.10], S.186)

- Gesetz zur Neuordnung des Brand- und Katastrophenschutzrechts im Land Brandenburg (Brandenburgisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz-BbgBKG) in der Fassung vom 24. Mai 2004 (GVBl. I Nr. 9, S. 197)

- Leitstellenerlass vom 07. April 1994, veröffentlicht im Amtsblatt für Brandenburg Nr. 27, S. 400;

- Landesrettungsdienstplanverordnung des Landes Brandenburg vom 24.Oktober 2011, veröffentlicht im GVBl. II Nr. 64

- Richtlinie des gemeinsamen Bundesausschusses über die Verordnung von Krankenfahrten, Krankentransportleistungen und Rettungsfahrten (Krankentransportrichtlinien), Bundesanzeiger Nr.18 vom 28. Januar 2004

- Gesetz über den Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters (Notfallsanitätergesetz - NotSanG) vom 22. Mai 2013 (BGBl. I, S.1348)

## 1. Vorwort

Seit der Bildung des Landkreises Potsdam-Mittelmark ist der Rettungsdienst als wesentliche Daseinsvorsorge für die Bevölkerung des Landkreises stets durch Veränderungen mit Optimierungsmerkmalen charakterisiert. Bereits die Organisationsuntersuchung in den Jahren 2002/2003, in deren Umsetzung fünf neue Rettungswachen eingerichtet worden sind hat gezeigt, dass im Landkreis Potsdam-Mittelmark eine stetige Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Gesundheitsvorsorge betrieben wird. Durch die Einführung der landeseinheitlichen Kosten- und Leistungsrechnung wurden die Kosten für die Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen (Kostenträger) und die in den Rettungsdienst eingebundenen Leistungserbringer transparenter gestaltet. Gleichzeitig wurde damit die Grundlage für ein Finanzcontrolling beim Landkreis als Aufgabenträger geschaffen.

Im Jahr 2011 wurde eine weitere Untersuchung des Rettungsdienstes im Landkreis Potsdam-Mittelmark durchgeführt. Im Ergebnis dieser Untersuchung wurde festgestellt, dass zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben der Bestand an Rettungswachen und Rettungsmitteln erneut erweitert werden muss.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde im August 2014 mit der Inbetriebnahme der neuen Rettungswache Brück abgeschlossen.

Auf Grund der steigenden Einsatzzahlen wurden die Ergebnisse der Untersuchung des Jahres 2011 im Jahr 2015 überprüft. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Bestand an Rettungsmitteln dem gestiegenen Bedarf angepasst werden muss. Es kommt somit erneut zur Erweiterung der Vorhaltung des Rettungsdienstes. Das sind im Einzelnen:

- Einsatz eines dritten Rettungstransportwagens am Standort Teltow;
- Einsatz eines zweiten Rettungstransportwagens am Standort Kloster-Lehnin;
- Verlängerung der Vorhaltezeit der befristeten Rettungstransportwagen an den Standorten Bad Belzig, Beelitz-Heilstätten und Michendorf.

Nachfolgend dargestellt die Verteilung der einzelnen Rettungswachen auf die Leistungserbringer

| Leistungserbringer | Rettungswache |
|---|---|
| Rettungsdienst Potsdam-Mittelmark gGmbH des DRK | Michendorf<br>Teltow<br>Brück |
| Johanniter Dienste gGmbH | Bad Belzig<br>Beelitz-Heilstätten<br>Gräben OT Dahlen<br>Jeserig im Fläming<br>Niemegk<br>Treuenbrietzen<br>Ziesar |
| Promedica Rettungsdienst GmbH | Groß Kreutz<br>Kloster Lehnin<br>Päwesin OT Bollmannsruh<br>Werder (Havel) |

Damit erfüllt der Landkreis die gesetzlichen Anforderungen zur Beteiligung Dritter (§ 10 BbgRettG) und der Durchführung eines wirtschaftlichen Rettungsdienstes (§ 17 BbgRettG).

Den im Rettungsdienst sehr wichtigen Qualitätsparametern entsprechen die genannten Leistungserbringer mit der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008.

## 2. Organisation der Notfallrettung und Standortoptimierung

Aufgabe des Rettungsdienstes ist es, bei Notfallpatienten unverzügliche Maßnahmen zur Lebenserhaltung oder zur Verhinderung schwerer gesundheitlicher Schäden durchzuführen, ihre Transportfähigkeit herzustellen und sie unter fachgerechter Betreuung mit einem Rettungsfahrzeug in eine für die weitere Versorgung geeignete Gesundheitseinrichtung zu befördern. Das dafür eingerichtete Netz an Rettungswachen erfüllt die planerische Erreichbarkeit von 95 % aller an einer öffentlichen Straße gelegenen Notfälle.

Nachfolgend werden die Standorte und Einsatzzahlen (Hochrechnung, da Dezember 2015 noch nicht abschließend vorliegt) der einzelnen Rettungswachen dargestellt.

Rettungswache Bad Belzig, Niemegker Straße 45, 14806 Bad Belzig

**Einsätze 2015:** **RTW: 1.460 KTW: 650 NEF: 980**

Der 1998 bezogene Standort in der Ernst-von Bergmann-Klinik Bad Belzig GmbH hat sich bewährt. Hier wurde im Bereich der Notfallrettung eine Erweiterung auf zwei Rettungstransportwagen, davon einer zeitlich befristet, vorgenommen. Die Rettungsdienstfahrzeuge und der durch das Krankenhaus gestellte Notarzt gewähren die Versorgung des südlichen Bereiches des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Durch die erhöhte Fahrzeugvorhaltung und die damit verbundene Personalerweiterung muss mittelfristig eine Anpassung der örtlichen Gegebenheiten geprüft werden.

Rettungswache Beelitz-Heilstätten, Straße nach Fichtenwalde 10, 14547 Beelitz-Heilstätten

**Einsätze 2015:** **RTW: 2.110 KTW: 25 NEF: 1.295**

Durch die Verlagerung der Rettungswache Beelitz nach Beelitz-Heilstätten (Remise am Feuerwehrtechnischen Zentrum) mit direkter Autobahnanbindung wurde die Versorgung dieses Schwerpunktes verbessert. Zur Absicherung von Duplizitäten im Einsatzgeschehen ist auch an diesem Standort ein zweiter Rettungstransportwagen zeitlich befristet eingesetzt. Der Notarzt befindet sich an 365 Tagen des Jahres über 24 h direkt in der Rettungswache.

Rettungswache Brück, Beelitzer Straße 13 a, 14822 Brück

**Einsätze 2015:** **RTW: 730**

Größere Teile des Amtes Brück konnten vor der Einrichtung dieser Rettungswache nicht hinreichend schnell erreicht werden. Zur besseren Versorgung dieses Gebietes, verbunden mit einer wirksamen Entlastung der Standorte Bad Belzig, Beelitz-Heilstätten und Treuenbrietzen wurde die Neueinrichtung eines Rettungswachenstandortes in diesem Bereich vorgenommen. Der Neubau der Rettungswache wurde im August 2014 bezogen.

Rettungswache Groß Kreutz, Brandenburger Straße 3a, 14550 Groß Kreutz

**Einsätze 2015:** **RTW: 930**

Die Notwendigkeit dieses Standortes wird mit ca. 1.000 Einsätzen belegt. Hier wird das Gebiet zwischen der Bundesstraße 1 und der Havel mit exakter Abgrenzung des Versorgungsbereiches zu den Wachen in Werder (Havel), Brandenburg an der Havel und Kloster Lehnin bedient. Die Rettungswache ist in die Autobahnversorgung (BAB 2) einbezogen. Die zeitlich befristete Unterbringung des KTW wurde durch den Neubau der Rettungswache Werder/Havel wieder aufgehoben.

Rettungswache Görzke OT Dahlen, , Dorfstraße 1, 14793 Gräben, OT Dahlen

**Einsätze 2015:** **RTW: 390 KTW: 5**

Grundlage des Erfordernisses im Bereich Görzke eine Rettungswache einzurichten, war die permanente Überschreitung der Hilfsfrist insbesondere in den Bereichen Dahlen, Hohenlobbese, Gräben, Görzke, Reppinichen und Wollin. Einen Schwerpunkt hierbei bildete das im OT Dahlen gelegene Pflege- und Betreuungszentrum. Im Zusammenhang mit den durchgeführten Maßnahmen wie die Verkürzung der Dispositionszeiten in der Leitstelle, Reduzierung der Ausrückzeiten aus den Rettungswachen Ziesar, Belzig und Jeserig im Fläming wurde die Einhaltung der Hilfsfrist deutlich verbessert.

Rettungswache Jeserig im Fläming, Grubower Straße 1, 14827 Jeserig/Fläming

**Einsätze 2015:** **RTW: 570**

Die für den südlich der Bahnstrecke Potsdam – Dessau gelegenen Teil des Landkreises zuständige Rettungswache hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Nicht nur die Einsätze im eigenen Zuständigkeitsbereich, sondern auch die Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Rettungswachen Bad Belzig, Dahlen und Ziesar sind dabei zu erwähnen. Für die Erreichbarkeit der Orte nördlich der Bahnlinie wirken jedoch die Schrankenschließzeiten in Wiesenburg/Mark als negativer Zeitfaktor.

Rettungswache Michendorf, Am Herthasee 3, 14552 Michendorf

**Einsätze 2015:** **RTW: 2.450 KTW: 10**

Die Rettungswache an diesem Standort ist durch ein hohes Einsatzaufkommen gekennzeichnet. Es werden nicht nur die umliegenden bevölkerungsreichen Gemeinden mit Leistungen des Rettungsdienstes versorgt, sondern auch der Gefahrenschwerpunkt Bundesautobahn (BAB 10 und 115). Durch den Einsatz eines zweiten Rettungstransportwagens konnte das hohe Einsatzaufkommen abgedeckt werden. Daraus ergab sich aber die Notwendigkeit eine andere Unterbringungsmöglichkeit für die Rettungswache zu finden. Mit dem Neubau der Rettungswache am Standort Michendorf wird der langfristigen Bevölkerungs- und Einsatzentwicklung Rechnung getragen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgte im Oktober 2014.

Rettungswache Kloster-Lehnin, Kaltenhausen 66, 14797 Lehnin

**Einsätze 2015:** **RTW: 1.270 KTW: 10 NEF: 940**

Der in der geografischen Mitte des Landkreises gelegene Standort der Rettungswache ist neben der Absicherung der zugeordneten Einsatzabschnitte der BAB 2 ein wichtiger Standort um den zwischen den Städten Potsdam und Brandenburg an der Havel gelegenen mittleren Bereich des Landkreises abzusichern.

Rettungswache Niemegk, Mühlenstraße 2, 14823 Niemegk

**Einsätze 2015:** **RTW: 550 KTW: 6**

Die Rettungswache Niemegk ist zur Absicherung des Amtsbereiches mit dem Gefahrenschwerpunkt BAB 9 erforderlich. Hier hat sich die Zusammenarbeit mit den Notarztstandorten Treuenbrietzen und Bad Belzig gut bewährt.

Rettungswache Päwesin OT Bollmannsruh, Bollmannsruh 12, 14778 Päwesin

**Einsätze 2015:** **RTW: 345**

Durch diese Rettungswache werden neben dem Bereich nördlich der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel auch Gemeinden im südlichen Teil des Landkreises Havelland versorgt, womit wirtschaftlichen Aspekten Rechnung getragen wird. Da die Einhaltung der Hilfsfrist in diesem Bereich nur durch diese Rettungswache gewährleistet werden kann, ist der Standort zwingend.

Rettungswache Teltow , Moldaustraße 5, 14513 Teltow

**Einsätze 2015:** **RTW: 4.950 KTW: 480 NEF: 2.250**

Die mit mehr als 4.900 Einsätzen der Notfallrettung am stärksten frequentierte Rettungswache des Landkreises liegt auch im Gebiet mit der höchsten Bevölkerungsdichte (1.500 EW/km²). Diese Einsatzzahlen bedingen die Vorhaltung eines weiteren Rettungstransportwagens an 365 Tagen im Jahr über 24 Stunden. Die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam und der Bundeshauptstadt Berlin ist hier hervorzuheben. Der für diesen Bereich zuständige Notarzt wird durch das Helios-Klinikum Emil-von-Behring in Berlin-Zehlendorf gestellt. Durch die nochmalige Erweiterung der Vorhaltung muss eine veränderte Unterbringung geprüft werden.

Rettungswache Treuenbrietzen, Johanniterstr. 20-28, 14929 Treuenbrietzen

**Einsätze 2015:** **RTW: 840 KTW: 590 NEF: 560**

Durch die Einführung des Rendezvoussystems im Jahr 2003 konnten die Ausrückzeiten des RTW wesentlich gesenkt werden. Der somit flexible Einsatz des Notarzteinsatzfahrzeuges hat wesentlich zur Verbesserung der ärztlichen Notfallversorgung im südlichen Bereich des Landkreises beigetragen. Durch die seit Mai 2010 tätige integrierte Regionalleitstelle, welche auch den Kreis Teltow-Fläming bedient, kommt es vermehrt zu Einsätzen im Nachbarkreis. Der bauliche Zustand der Rettungswache auf dem Gelände des Krankenhauses führte dazu, dass in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Treuenbrietzen ein Neubau geplant wurde, welcher voraussichtlich 2016 fertiggestellt wird.

Rettungswache Werder (Havel), A.-Damaschke-Str.38, 14542 Werder

**Einsätze 2015:** **RTW: 2.900 KTW: 470 NEF: 1.470**

Der im August 2013 bezogene Neubau der Rettungswache Werder (Havel) bietet nunmehr für die Kolleginnen und Kollegen bessere Arbeitsbedingungen. Mit der Möglichkeit hier fünf Einsatzfahrzeuge unterzubringen, wird auch der Entwicklung in den kommenden Jahren Rechnung getragen. Der Einsatz von zwei Rettungstransportfahrzeugen im 24 h Dienst deckt den derzeitigen Einsatzanfall in diesem Bereich ab. Einsatzorte im nördlichen Bereich können durch den neuen Standort der Rettungswache besser versorgt werden. Der für diesen Bereich zuständige Notarzt befindet sich am St. Josefs Krankenhaus Potsdam-Sanssouci.

Rettungswache Ziesar, Am Seehagen 1, 14793 Ziesar

**Einsätze 2015:** **RTW: 690 KTW: 4**

Einsatzschwerpunkt ist eindeutig die BAB 2 auf dem Streckenabschnitt Ziesar – Wollin in Richtung Berlin. Die Beibehaltung des Standortes direkt an der Abfahrt Ziesar ist Voraussetzung für die Einhaltung der Hilfsfrist an diesem Unfallschwerpunkt des Landkreises. Zusätzlich werden das westliche Kreisgebiet und die angrenzenden Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt versorgt. Die aus dem Jahr 1993 stammende Rettungswache (Containerbau) wurde im Jahr 2009 durch einen Neubau ersetzt.

Stadt Brandenburg an der Havel

Durch die Stadt Brandenburg an der Havel werden Bereiche des Landkreises Potsdam-Mittelmark im Rahmen der Amtshilfe versorgt. Das sind insbesondere die Bereiche Wusterwitz, Teile des Amtes Beetzsee und in der Notarztversorgung Teile des Bereiches Ziesar.

Personelle Besetzung der Rettungsdienstfahrzeuge

Das Anforderungsprofil an fachlich qualifiziertem Personal wird entsprechend dem Landesrettungsdienstplan geregelt. Danach richtet sich die Besetzung der einzelnen Fahrzeuge wie folgt:

| | |
|---|---|
| Rettungstransportwagen: | ein Rettungsassistent/Notfallsanitäter und ein Rettungssanitäter |
| Notarzteinsatzfahrzeug: | ein Rettungsassistent oder Notfallsanitäter und ein Notarzt |
| Krankentransportwagen: | zwei Rettungssanitäter |

Seit dem 01.01.2014 ist das neue Gesetz über das Berufsbild des Notfallsanitäters in Kraft. Der Notfallsanitäter wird mit einer Übergangszeit bis zum 31.12.2020 das Berufsbild des Rettungsassistenten weitgehend ablösen.

Insgesamt sind mit der Erweiterung ca. 215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Rettungswachen des Landkreises Potsdam-Mittelmark tätig.

## 3. Vorhaltezeiten der Rettungsmittel

**Rettungstransportwagen:**

In jeder Rettungswache des Landkreises wird zur Absicherung des Territoriums ein RTW im 24-Stunden-Dienst an 365 Tagen des Jahres eingesetzt. In den bevölkerungsstarken Bereichen Teltow und Werder (Havel) sind Duplizitätseinsätze durch einen weiteren RTW im 24-Stunden Dienst sowie in den Rettungswachen Beelitz-Heilstätten, Bad Belzig und Michendorf in zeitlich befristeter Vorhaltung abzusichern. Die Vorhaltung der zweiten und dritten RTW im Einzelnen:

| RTW II / III Standort | Montag bis Freitag | Samstag | Sonn- und Feiertag |
|---|---|---|---|
| Teltow II | 00.00 Uhr-24.00 Uhr | 00.00 Uhr-24.00 Uhr | 00.00 Uhr-24.00 Uhr |
| Teltow III | 07:00 Uhr-24:00Uhr | 07:00 Uhr-24:00Uhr | 07:00 Uhr-24:00Uhr |
| Werder (Havel) | 00.00 Uhr-24.00 Uhr | 00.00 Uhr-24.00 Uhr | 00.00 Uhr-24.00 Uhr |
| Beelitz-Heilstätten | 07.00 Uhr-23.00 Uhr | 10.00 Uhr-22.00 Uhr | 10.00 Uhr-22.00 Uhr |
| Bad Belzig | 08.00 Uhr-20.00 Uhr | | |
| Michendorf | 08.00 Uhr-20.00 Uhr | 08.00 Uhr-23.00 Uhr | 08.00 Uhr-20.00 Uhr |
| Kloster-Lehnin | 08:00 Uhr-19:00 Uhr | 08:00 Uhr-19:00 Uhr | 08:00 Uhr-19:00 Uhr |

**Notarzteinsatzfahrzeuge:**

An den Standorten Beelitz-Heilstätten, Bad Belzig, Kloster-Lehnin, Teltow, Treuenbrietzen und Werder (Havel) wird je ein NEF im 24-Stunden-Dienst vorgehalten. Der Notarzt und die Besatzung des RTW ergänzen sich im Rendezvoussystem (Alarmierung durch die Leitstelle, Ausrücken von unterschiedlichen Standorten und Treffen am Einsatzort). Das Gutachten zur Organisation des Rettungsdienstes hat diese sechs Standorte als bedarfsgerecht festgeschrieben.

**Krankentransportwagen:**

An den Standorten Bad Belzig, Teltow, Treuenbrietzen und Werder-Havel werden für den Transport von Patienten die keine Notfallpatienten sind Krankentransportwagen vorgehalten. Diese Fahrzeuge werden bereichsübergreifend im gesamten Rettungsdienstbereich eingesetzt.

Durch die Einsatzdisposition der Regionalleitstelle (RLS) werden auch Einsätze im Landkreis Teltow-Fläming und den kreisfreien Städten Potsdam und Brandenburg an der Havel durchgeführt.

KTW-Vorhaltung:

| KTW Standort | Montag bis Freitag | Samstag | Sonn- und Feiertag |
|---|---|---|---|
| Pool Nord-Ost(Teltow) | 08.30 Uhr-14.30 Uhr | | |
| Pool Nord(Werder/Havel) | 08.30 Uhr-15.30 Uhr | | |
| Pool Ost(Bad Belzig) | 08.00 Uhr-17.00 Uhr | | |
| Pool Süd(Treuenbrietzen) | 08.30 Uhr-17.30 Uhr | | |

Um dem Gebot der Wirtschaftlichkeit Rechnung zu tragen, wird an den Wochenenden für die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming ein KTW im Landkreis Teltow-Fläming vorgehalten. Zur Abdeckung von Einsatzspitzen im Krankentransport werden jedoch auch die jeweils zweiten RTW eingesetzt.

## 4. Notarztversorgung

Das Notarztsystem im Landkreis Potsdam-Mittelmark wird auch weiterhin auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen mit folgenden Krankenhäusern sichergestellt:

- HELIOS Klinikum Emil von Behring Berlin-Zehlendorf
- Alexianer St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci
- Ernst-von-Bergmann-Klinik Bad Belzig GmbH
- Johanniter-Krankenhaus im Fläming GmbH Treuenbrietzen
- Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin, Luise-Henrietten-Stift Lehnin

In diesen Krankenhäusern sind Notärzte mit der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin tätig. Zusätzlich werden Ärzte eingesetzt, die nicht in den Krankenhäusern angestellt, jedoch vertraglich durch diese gebunden sind (Notarztbörse). Die Notärzte arbeiten im Rendezvoussystem. Aus der Gruppe der Notärzte ist ein Arzt als Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstbereiches bestellt (Ärztliche Leitung). Dessen Rechte und Pflichten sind im § 16 der Verordnung über den Landesrettungsdienstplan des Landes Brandenburg geregelt. Zur Unterstützung wurde für jeden Notarztstandort ein Ärztlicher Leiter (Notarztstandortleiter) ernannt.

Bei allen Notfalltransporten ist von dem Grundsatz auszugehen, dass der Patient entsprechend der medizinischen Indikation in das nächstgelegene, für die weitere Behandlung geeignete Krankenhaus transportiert wird. Die Entscheidung darüber obliegt dem Notarzt bzw. dem Rettungsdienstpersonal und wird über die Leitstelle koordiniert.

## 5. Regionalleitstelle und Kommunikation

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark betreibt auf Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 25.11.2008 (Amtsblatt für den Landkreis Potsdam-Mittelmark, Jahrgang 16, Nr. 01 vom 27. Januar 2009, S. 13) eine Regionalleitstelle (RLS) in der Stadt Brandenburg an der Havel gemeinsam mit dieser Kommune und dem Landkreis Teltow-Fläming. Diese disponiert sämtliche Rettungsmittel der drei Gebietskörperschaften im zu versorgenden Verantwortungsbereich. In der Alarm- und Ausrückeordnung der Leitstelle ist die Zuordnung der Orte zu den festgelegten Rettungswachen und -mitteln mit Erst- und Nachalarmierung hinterlegt.

Die Rettungswachen und Rettungsmittel sind zur Alarmierung und Sprachkommunikation mit der Leitstelle und untereinander mit digitalen Funkmeldeempfängern und Funkgeräten ausgestattet. In jedem Einsatzfahrzeug ist für die Verbesserung der Kommunikation ein Mobilfunktelefon (Handy) vorhanden. Um eine weitere Verbesserung der Ortskenntnis und eine schnellere Eintreffzeit zu gewährleisten, sind alle Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes mit mobilen Navigationsgeräten ausgestattet. Um der Forderung zur Qualitätssicherung im Rettungsdienst noch besser nachkommen zu können, sind in den Einsatzfahrzeugen mobile Erfassungsgeräte (Tablet PC) eingesetzt.

Alle Fahrzeuge des Rettungsdienstes sind mit digitalen Funkgeräten ausgestattet.

## 6. Versorgung der Autobahnen und Luftrettung

Um die rettungsdienstliche Versorgung auf den Bundesautobahnen A 2, A 9, A 10 und A 115 zu gewährleisten, sind diese Strecken in 54 Einsatzabschnitte unterteilt und werden durch die Rettungswachen

- Beelitz-Heilstätten,
- Gräben OT Dahlen,
- Kloster-Lehnin,
- Teltow,
- Werder (Havel) und
- Groß Kreutz,
- Michendorf,
- Niemegk,
- Treuenbrietzen,
- Ziesar

versorgt. Die Einsatzabschnitte enden nicht an den Kreis- oder Landesgrenzen. Der Einsatz der Rettungsmittel erfolgt hier übergreifend. Aus diesem Grund werden Abschnitte der BAB auch von der Landeshauptstadt Potsdam, der Stadt Brandenburg an der Havel und den benachbarten Landkreisen versorgt. Die Rettungswachen Bad Belzig, Jeserig im Fläming und Päwesin OT Bollmannsruh sind auf Grund ihrer geografischen Lage nicht bzw. nur als zweite und dritte Ausrückfolge in die Versorgung der Autobahn einbezogen. Das Zusammenwirken von Rettungsdienst und Feuerwehr, insbesondere bei Unfällen mit Verletzten auf den Bundesautobahnen ist unerlässlich, wird praktiziert und hat sich bewährt.

Gemäß der Landesrettungsdienstplanverordnung ist in der Stadt Brandenburg an der Havel der Rettungshubschrauber “Christoph 35” stationiert. Zur Primärversorgung im Landkreis wird das Luftrettungsmittel im Rahmen der Einsatzindikation gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung eingesetzt.

## 7. Sofortreaktion bei Großschadensereignissen

Zur Leitung und Koordinierung der Maßnahmen bei großen Schadensereignissen sind Einsatzleitungen zu bilden. Im Rahmen dieser Einsatzleitungen ist für die medizinische Versorgung der Leitende Notarzt (LNA) mit dem organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL) zuständig. Um die ständige Verfügbarkeit zu gewährleisten wurde im Jahr 2010 eine Gruppe der OrgL gegründet. In dieser versehen derzeit 12 Mitarbeiter des Rettungsdienstes eine ehrenamtliche Rufbereitschaft. Um Sofortmaßnahmen einleiten zu können, ist durch die territoriale Ausdehnung des Landkreises die Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam und der Stadt Brandenburg an

der Havel erforderlich. Diese Städte sichern die stadtnahen Bereiche bis zum Eintreffen des Leitenden Notarztes des Landkreises ab.

Ergänzend zum System des Rettungsdienstes ordnen sich die Maßnahmen der Katastrophenvorsorge und der Katastrophenbekämpfung ein. In diesem System werden alle erforderlichen Maßnahmen vorbereitet, um im Bedarfsfall Schadensereignisse bekämpfen zu können bzw. deren Auswirkungen zu mildern. Neben den Freiwilligen Feuerwehren, die auf Grund ihrer Ausrüstung Maßnahmen zur Rettung und Bergung durchführen, werden im Landkreis Potsdam-Mittelmark folgende Einheiten des Katastrophenschutzes vorgehalten, die ebenfalls über die Regionalleitstelle alarmiert werden.

| **Struktur** | **Helfer** | **KFZ** | **Standort** | **Betreiber** |
|---|---|---|---|---|
| *Zugtrupp* | *7* | *1* | *Werder/Havel* | *DLRG LV Brandenburg* |
| *<u>Sanitätszug</u>* | | | | |
| *Sanitätsgruppe* | *19* | *1* | *Borkheide* | *DLRG OG Borkheide* |
| *Sanitätsgruppe* | | *1* | *Teltow* | *DRK KV Potsdam/ Zauch Belzig* |
| *Sanitätsgruppe* | | *1* | *Werder/Havel* | *DLRG LV Brandenburg* |
| *<u>Zug Technik/Transport</u>* | | | | |
| *Technikgruppe* | *10* | *1*<br>*2* | *Beelitz (FTZ)*<br>*Werder/Havel* | *FF Beelitz*<br>*DRK KV Potsdam/ Zauch-Belzig u. DLRG* |
| *Transportgruppe* | *10* | *5* | *Werder/Havel* | *DLRG LV Brandenburg* |
| *<u>Sondereinsatzgruppe Versorgung</u>* | | | | |
| *Gruppe Logistik* | *6* | *2* | *Bad Belzig* | *JUH Regionalverband Potsdam-Mittelmark* |
| *Gruppe Verpflegung* | *3* | *1* | *Bad Belzig* | *JUH Regionalverband Potsdam-Mittelmark* |

Um Großschadensereignisse oder katastrophenrelevante Situationen zu führen, wurde das Feuerwehrtechnische Zentrum (FTZ) in Beelitz-Heilstätten als Krisen-Kompetenzzentrum eingerichtet. Hier kann der laut Brand- und Katastrophenschutzgesetz gebildete Verwaltungsstab mit seiner Koordinierungsgruppe rechnergestützt Einsatzsituationen abarbeiten.

Das im Ergebnis der Auswertung von Unfällen mit Reisebussen eingerichtete Zentrum für die Betreuung unverletzter Personen wird mit Angestellten aus der Verwaltung und ggf. Notfallseelsorgern besetzt. Betroffene Personen werden bis zur Abholung durch Ersatzbusse im FTZ untergebracht, betreut und versorgt. Zudem besteht die Möglichkeit der Kommunikation mit Angehörigen. Auch eine ärztliche Nachbehandlung durch den Notarzt in der Rettungswache ist vor Ort organisiert.

Die Aufgaben und Befugnisse sind in einschlägigen Dokumenten

- Stabsdienstordnung,
- Taschenalarmplan
- Alarmplan Betreuungsgruppe u.a.

geregelt.

## 8. Notfallseelsorge

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Maßnahmen der Gefahrenabwehr ist die Notfallseelsorge. Diese ist ein Angebot zur Unterstützung von Betroffenen und Einsatzkräften in psychisch belastenden Situationen, wenn qualifizierte seelsorgerische Betreuung gefordert ist. Die Notfallseelsorge wird über die Regionalleitstelle informiert. Die Regieeinheit des Kreises besteht aus 10 Personen mit entsprechender Qualifikation.

## 9. Wasserrettungsdienst

Der Wasserrettungsdienst wird durch die Deutsche-Lebens-Rettungs- Gesellschaft e. V. Ortsgruppe Potsdam und die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Brandenburg an der Havel ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern abgesichert. Die Stationen des Wasserrettungsdienstes am Olympiastützpunkt des OSC Potsdam, am großen Zernsee, am Wusterwitzer See und am Klostersee Lehnin sind von Mai bis September an Wochenenden und an Feiertagen von 09.00 bis 19.00 Uhr personell besetzt. Außerhalb dieser Zeit besteht eine Rufbereitschaft, die über die Regionalleitstelle eingesetzt werden kann.

Um eine effektive Zusammenarbeit zwischen Wasserrettungsdienst und bodengebundenem Rettungsdienst zu gewährleisten, sind nachstehende Übergabepunkte festgelegt:

- Werder (Havel) Inselstadt-Anlegestelle;
- Phöben-Dampferanlegestelle;
- Töplitz-Bootsplatz Fa. Ringel;
- Nedlitz-Parkrestaurant;
- Schlänitzsee Molenspitze Marquardt;
- Kloster Lehnin
- Strandbad Templin;
- Strandbad Caputh;
- Strandbad Ferch;
- Strandbad Glindow;
- Strandbad Wusterwitz.
- Strandbad Klostersee

An diesen Stellen werden die Patienten an den bodengebundenen Rettungsdienst übergeben und weiter fachgerecht behandelt.

## 10. Kosten des Rettungsdienstes

Die Kosten des bodengebundenen Rettungsdienstes belaufen sich derzeit auf mehr als ca. 16 Mio € (2016) in der Unterteilung:

| | | |
|---|---|---|
| Notfallrettung | RTW | 10,*7 Mio €* |
| Notarztkosten | NEF und Notarzt | *4,0 Mio €* |
| Krankentransport | | *0,7 Mio €* |
| Fahrzeugkosten | | *0,6 Mio €* |

Hier ist eine Kostensteigerung deutlich zu erkennen. Grund dafür ist neben der Aus – und Fortbildung von Notfallsanitätern auch die Erweiterung des Rettungsdienstes.

Die Kosten werden in der landeseinheitlichen Kosten-Leistungs-Rechnung Grundlage für die Gebührensatzung des Rettungsdienstes. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen ist zur jeweiligen Gebührensatzung anzuhören. Die per Gesetz übertragene Satzungshoheit an den Landkreis wird über den Kreistag umgesetzt.

Für die Durchführung des Wasserrettungsdienstes erhalten die genannten Hilfsorganisationen Zuwendungen des Landkreises. Diese Kosten sind nicht Bestandteil der Gebührensatzung des Rettungsdienstes.

## 11. Zusammenfassung

Die in der Untersuchung zur Organisation des Rettungsdienstes dargestellten Maßnahmen zur Herstellung des gesetzeskonformen Zustandes werden unverzüglich umgesetzt.

Mit der Erweiterung der Anzahl und der Vorhaltezeiten der Rettungsmittel sowie den weiteren, in diesem Rettungsdienstbereichsplan dargelegten Maßnahmen wird der Landkreis Potsdam-Mittelmark seiner Aufgabe zur Durchführung eines flächendeckenden und bedarfsgerechten Rettungsdienstes gerecht. Durch die gleichzeitige Prüfung der in der Untersuchung dargestellten Maßnahmen auf deren Wirtschaftlichkeit, wurde mit der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen des Landes Brandenburg Einvernehmen zu deren Umsetzung erzielt.

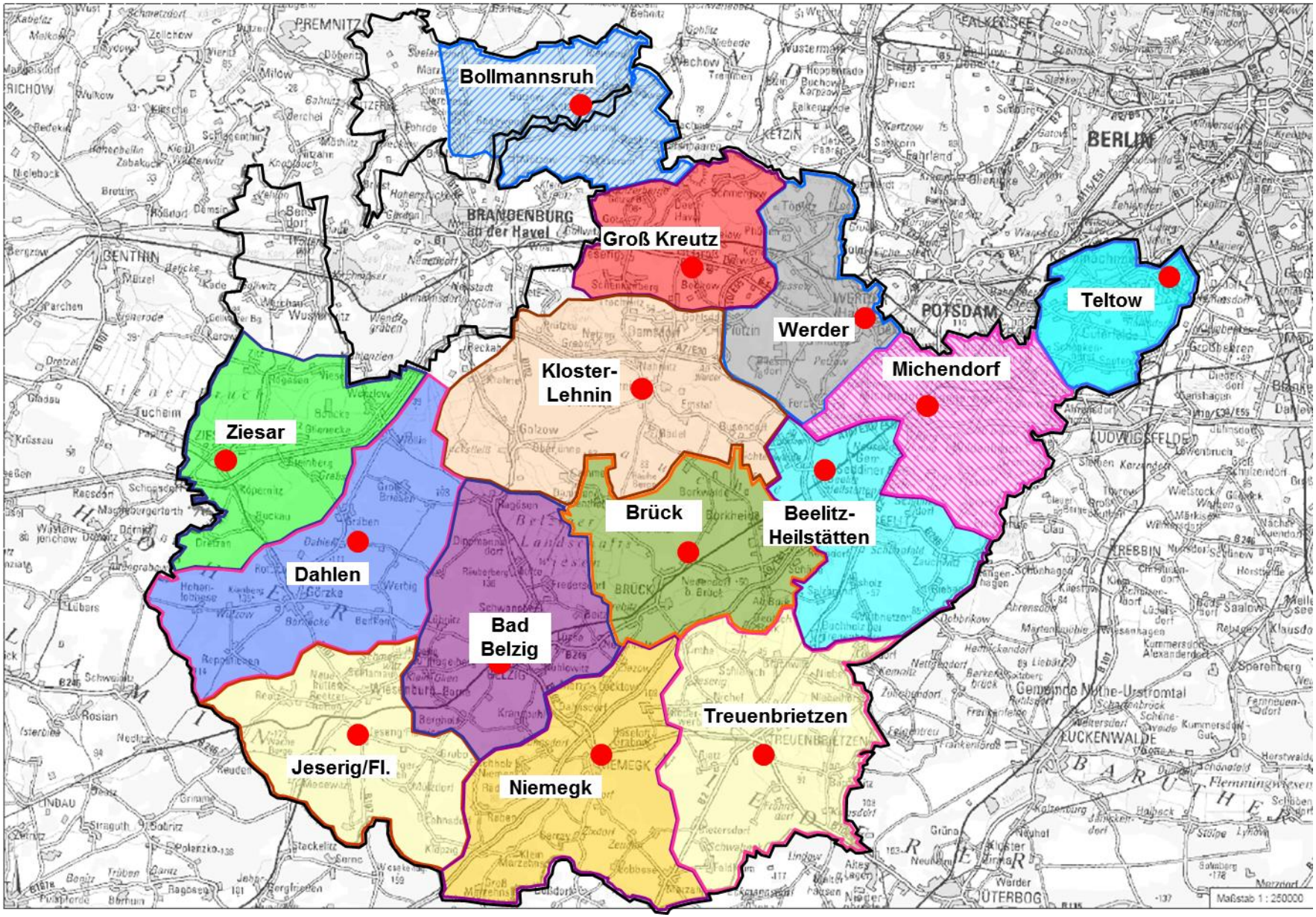
Die Ausstattung der Rettungswachen und der Rettungsmittel mit moderner, DIN-gerechter Technik und Ausrüstung und die gute Aus- und Fortbildung der RettungssanitäterInnen und RettungsassistentInnen tragen wesentlich zur qualitativ hochwertigen Durchführung des Rettungsdienstes bei.

Mit der Einbindung der Leistungserbringer in den vorbeugenden und abwehrenden Katastrophenschutz sind die Maßnahmen bei Großschadenslagen untersetzt. Die Umstrukturierung der Kräfte des Katastrophenschutzes versetzt den Landkreis Potsdam-Mittelmark in die Lage, noch besser in besonderen Schadenslagen reagieren zu können. Des Verwaltungsstab und die Einrichtung des FTZ als Krisen- und Betreuungszentrum tragen ebenfalls zum Schutz der Einwohner des Landkreises, seiner Gäste und der Durchreisenden bei.

Die Kräfte der Luft- und Wasserrettung ergänzen den bodengebundenen Rettungsdienst, wobei die Wasserrettung durch die touristischen und somit wirtschaftlichen Zielstellungen des Landkreises an Bedeutung gewinnt.

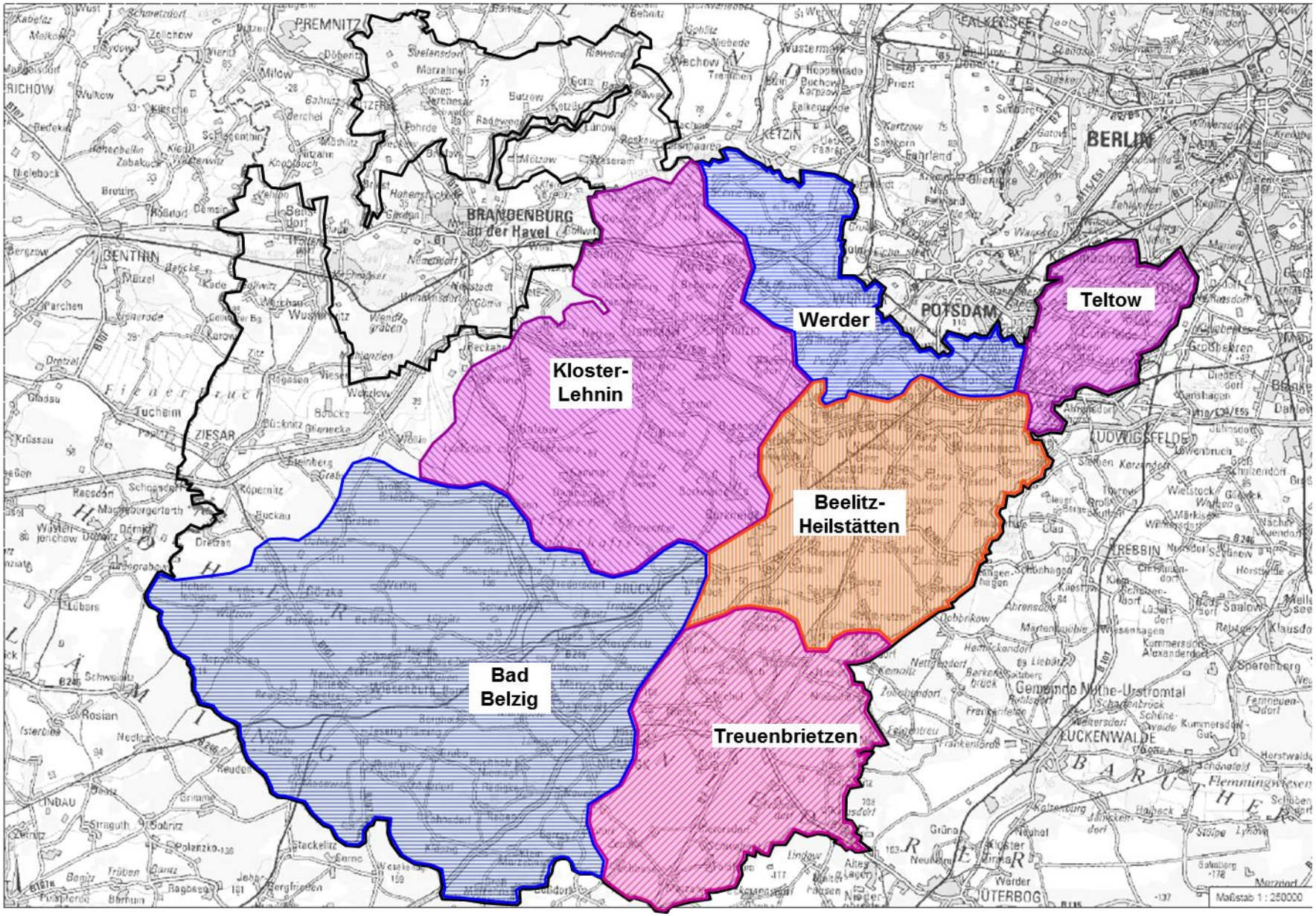
Anlage 1

Versorgungsbereiche der Rettungswachen



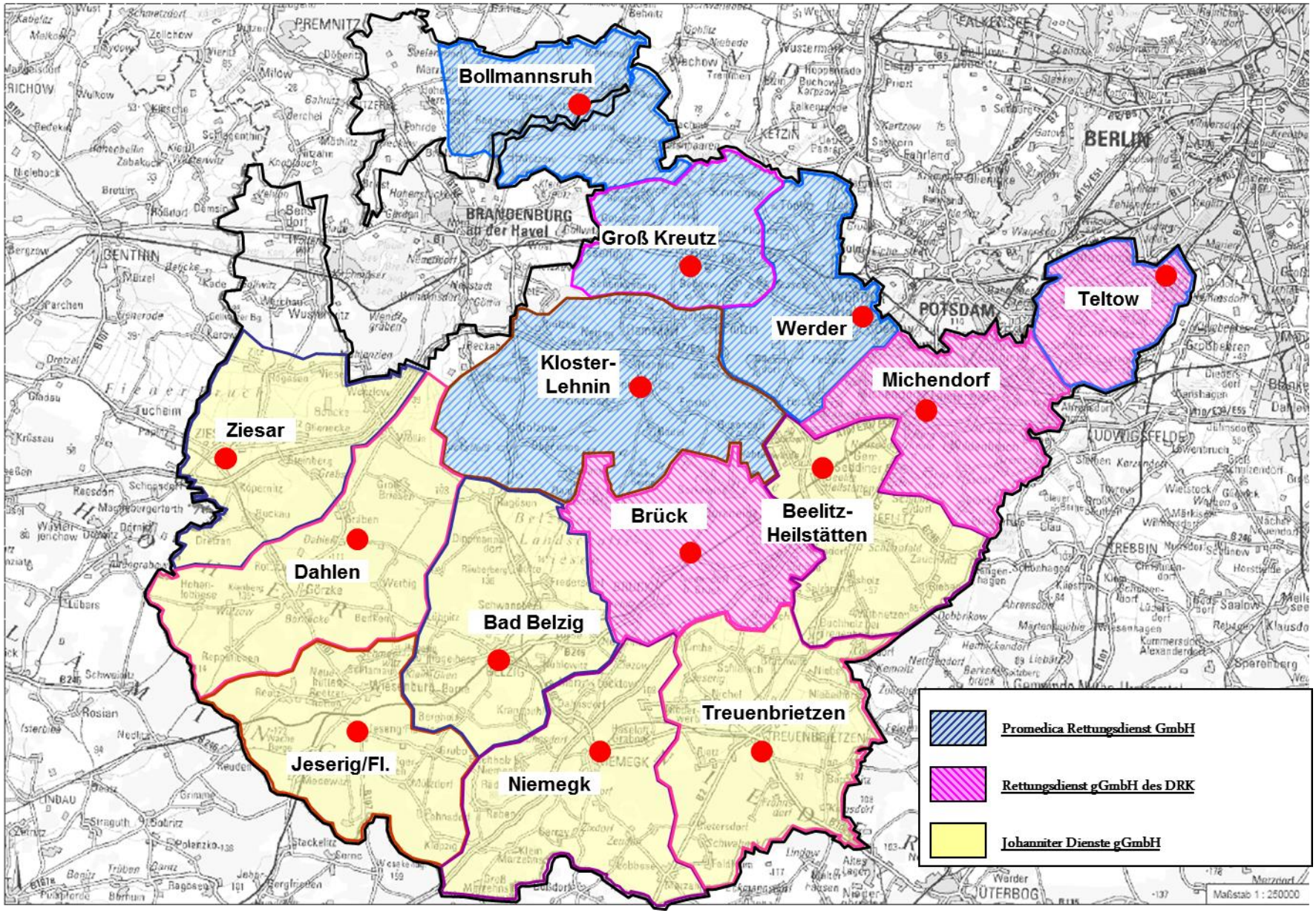
Anlage 2

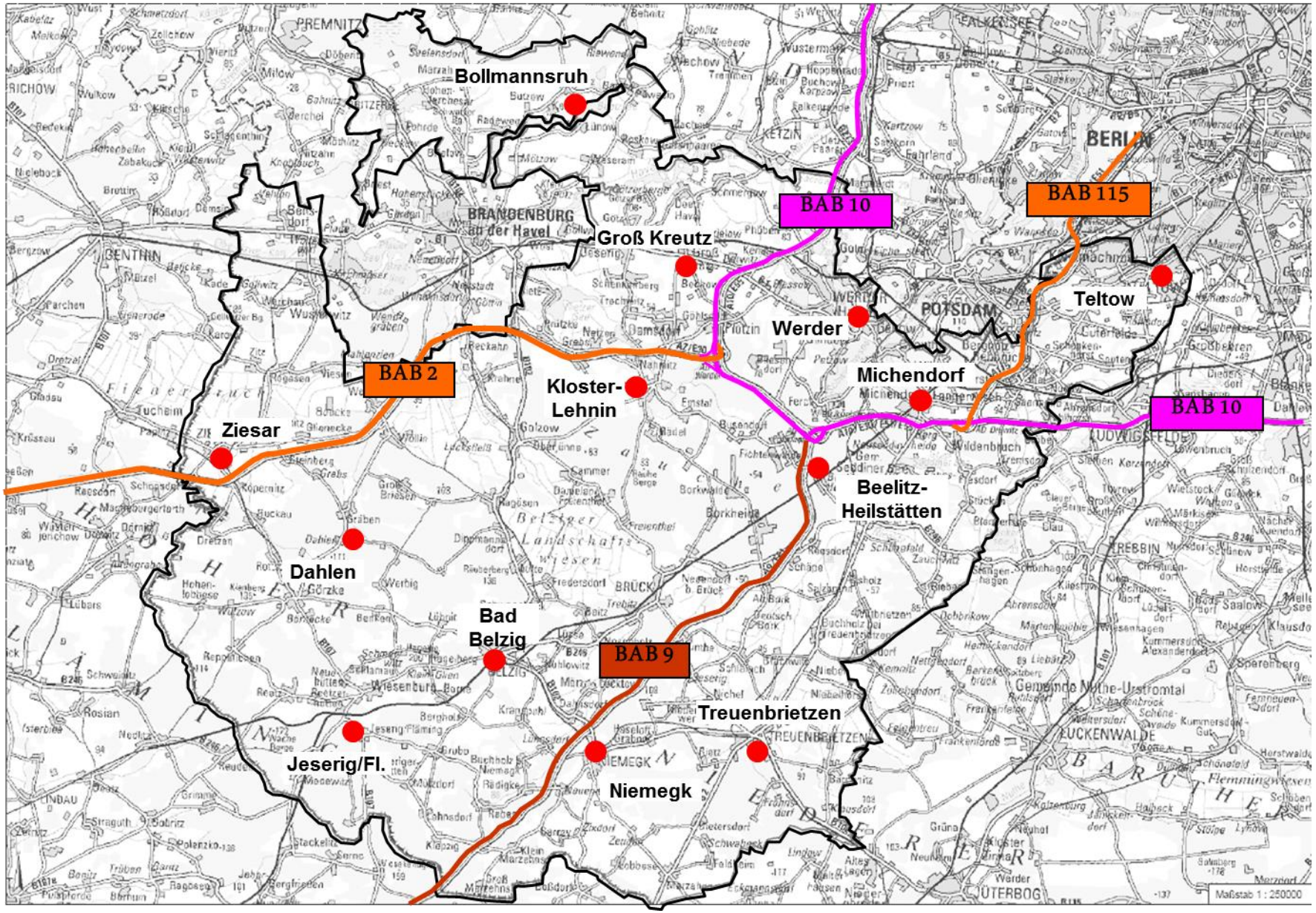
Versorgungsbereiche der Notärzte



Anlage 3

Rettungswachen mit Hilfsorganisationen/ private Rettungsdienste



Anlage 4

Autobahnzuständigkeiten